

Das Helmholtz Open Access-Projekt

Open Access im Dienst der Wissenschaft

A. Hübner, H. Pampel - GeoForschungsZentrum Potsdam

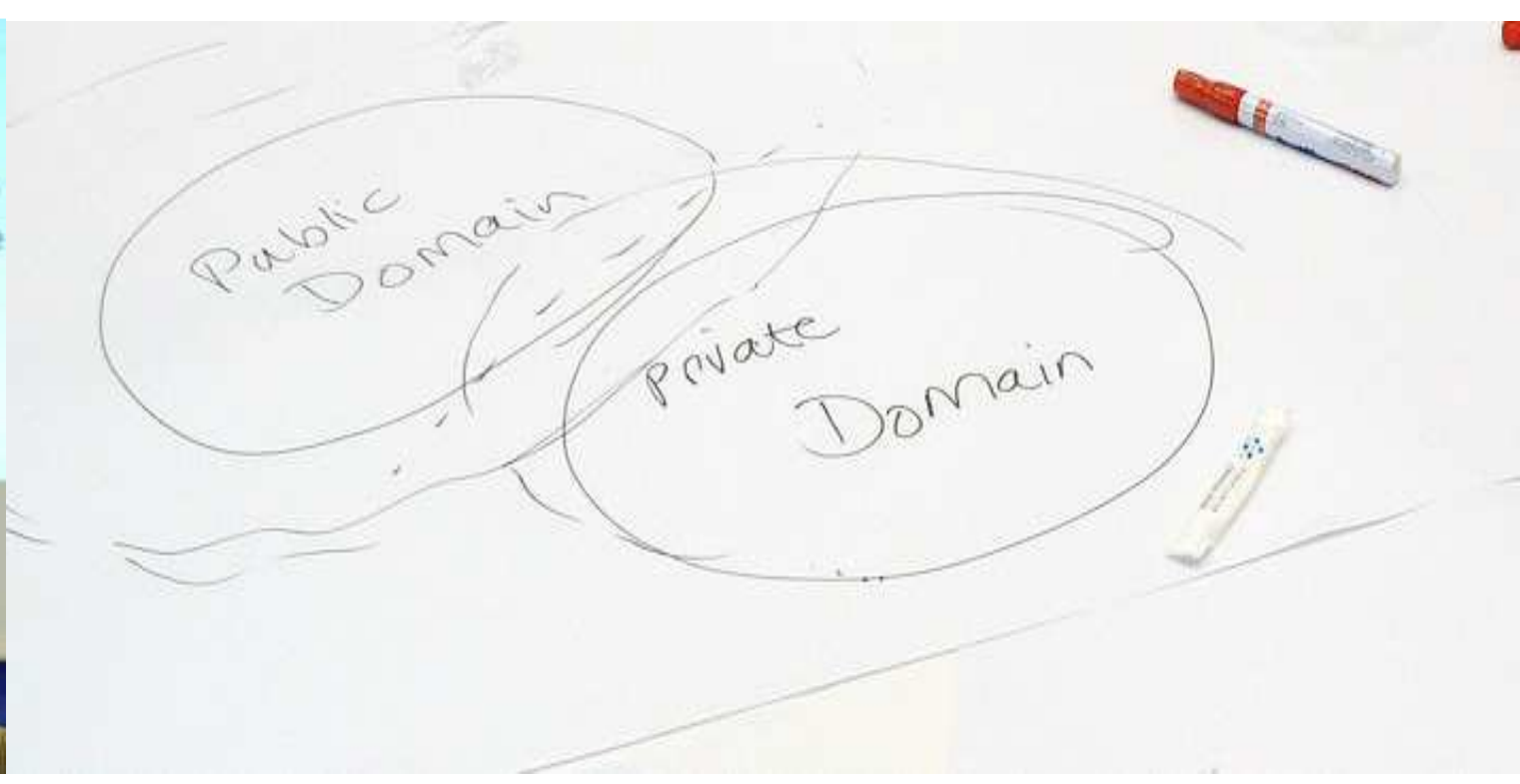
Erklärung der Mitgliederversammlung:

„Die Mitgliederversammlung unterstützt die Bemühungen, einen offenen Zugang zu Forschungsergebnissen international sicherzustellen. Hierzu ermutigt sie alle in ihren Zentren tätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, ihre Ergebnisse entsprechend den Prinzipien des 'Open Access' zu publizieren...“

Mitgliederversammlung der Helmholtz-Gemeinschaft, Herbst 2004

Mission:

Ziel des Open Access-Projekts der Helmholtz-Gemeinschaft ist es, die „Berliner Erklärung über offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen“ in den 15 Helmholtz-Zentren umzusetzen.



Die Arbeitsfelder des Projekts:

1. Awareness

Wissenschaftler, Wissenschaftsmanager und Mitarbeiter aus wissenschaftlichen Infrastruktureinrichtungen wie Bibliotheken, Daten- und Rechenzentren in den Helmholtz-Forschungszentren werden über Open Access informiert. Das Projekt sensibilisiert die Akteure und thematisiert Gründe, aber auch Vorbehalte des freien Zugangs zu Wissen. Um den breiten Diskurs zum Thema Open Access in der Helmholtz-Gemeinschaft zu fördern, wird auf die jeweiligen Zielgruppen und ihre Rolle im System Wissenschaft gezielt eingegangen.

2. Institutionelle Repositorien

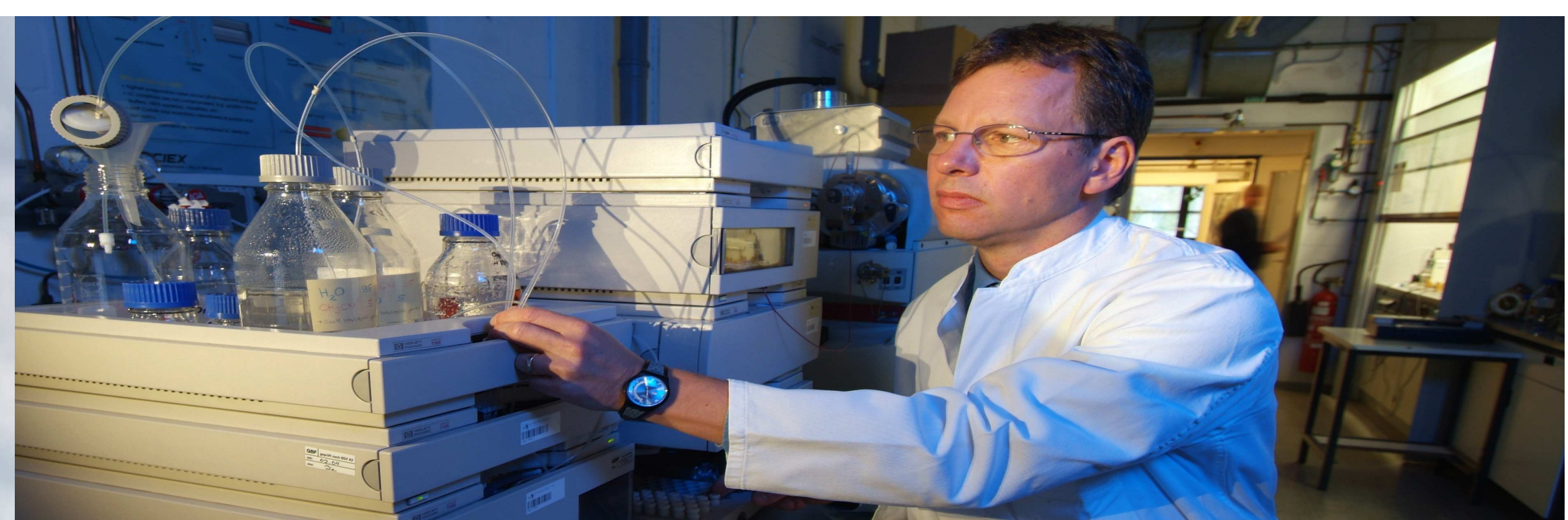
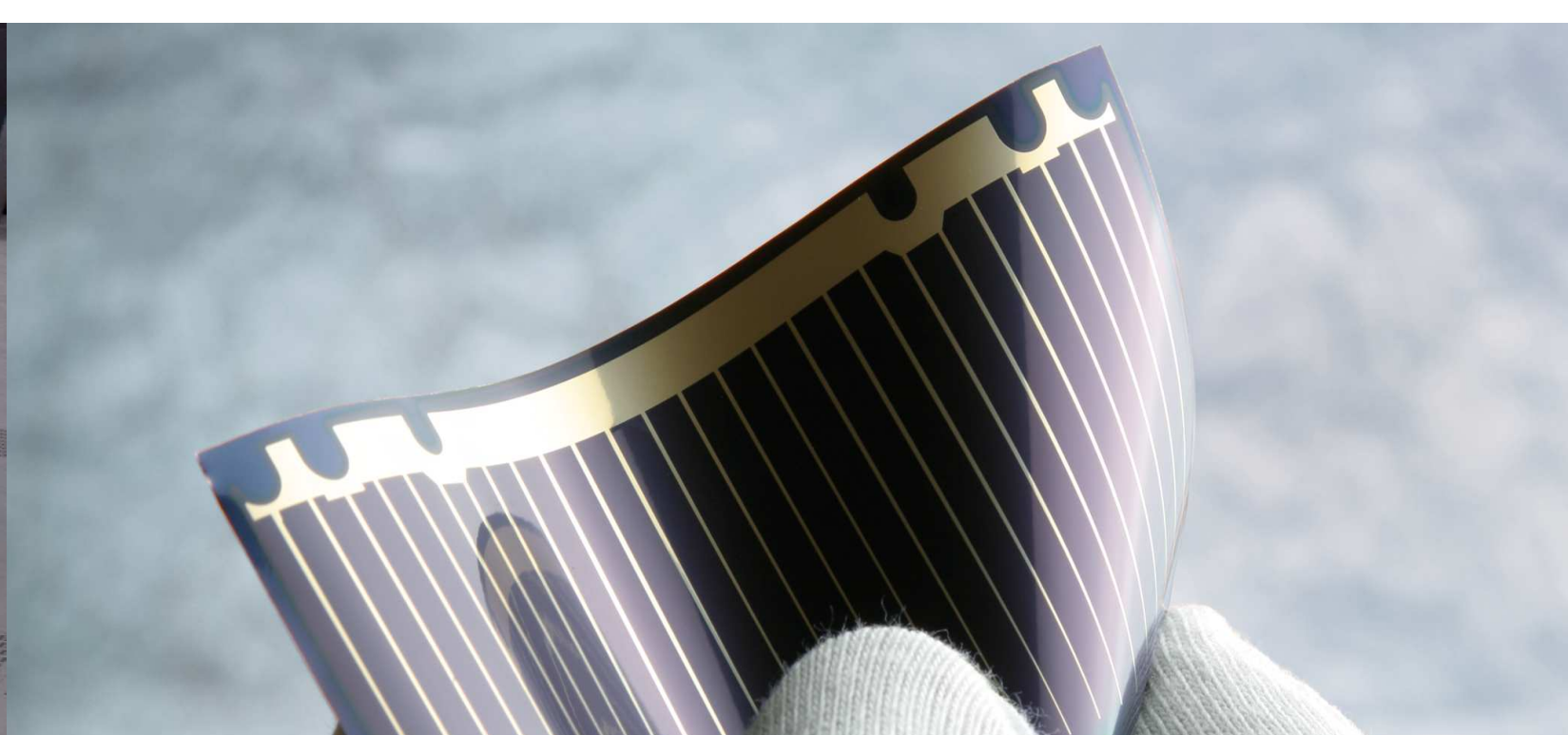
Die Mehrzahl der 15 Helmholtz-Zentren verfügt über institutionelle Repositorien. Diese sind häufig an die Publikationsdatenbank ihres Forschungszentrums angebunden. Das Projekt unterstützt die Betreiber der Repositorien bei technischen, rechtlichen und betrieblichen Fragen. Ziel ist es, die an den Forschungszentren gewonnenen wissenschaftlichen Erkenntnisse weltweit frei zugänglich zu machen.

3. Open Access-Zeitschriften

Auf der Website des Projekts berichten Helmholtz-Wissenschaftler - in ihrer Funktion als Editoren und Gutachter von Open Access-Zeitschriften - über ihre Motivation und die Vorteile des Open Access. Zentren unterstützen durch institutionelle Mitgliedschaften Open Access-Zeitschriften. Das „Sponsoring Consortium for Open Access Publishing in Particle Physics (SCOAP³)“ wird durch Helmholtz-Zentren entscheidend vorangetrieben.

4. Open Access zu Primärdaten

Als Betreiber international bedeutender Großgeräte ist das Thema Open Data für die Helmholtz-Zentren von besonderer Bedeutung. In Datenbanken wie dem Publishing Network for Geoscientific & Environmental Data (PANGAEA) oder der Scientific Drilling Database (SDDB) gewährleisten Helmholtz-Zentren den Open Access zu Primärdaten. Die Helmholtz-Gemeinschaft nimmt eine führende Rolle im Bereich Open Data ein. Das Projekt forciert den Dialog innerhalb der verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen in der Helmholtz-Gemeinschaft.



Helmholtz-Profil:

Die Helmholtz-Gemeinschaft ist mit ihren 15 Forschungszentren und einem Jahresbudget von rund 2,35 Milliarden Euro die größte Wissenschaftsorganisation Deutschlands.

Helmholtz-Mission:

Wir leisten Beiträge zur Lösung großer und drängender Fragen von Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft durch strategisch-programmatisch ausgerichtete Spitzenforschung in den Bereichen Energie, Erde und Umwelt, Gesundheit, Schlüsseltechnologien, Struktur der Materie, Verkehr und Weltraum.

Website des Projekts:

<http://oa.helmholtz.de>

Bildmaterial:

BMC, UB Konstanz, gkpsecretariat (flickr) FZJ, HMI, Helmholtz-Zentrum München

Präsentiert auf dem DFG/DINI Workshop „Förderung der wissenschaftlichen Informationslandschaft in Deutschland“ - Chancen und Strategien beim Aufbau vernetzter Repositorien 26.-27.02.2008, Berlin-Adlershof